

Buber, Martin

Wo ich gehe – Du

Martin Buber liest chassidische Legenden

Würzburg, Echter Verlag, Herbst 2005

Audio-CD mit ca. 50 Min. Spielzeit

ca. EUR 12,00

Der osteuropäische Chassidismus, entstanden im 18. Jahrhundert, hat eine Fülle von kurzen Erzählungen überliefert. Martin Buber hat diese chassidischen Legenden nicht nur gesammelt, sondern auch sprachlich geformt und philosophisch durchleuchtet. Eine Auswahl daraus wird von ihm auf der vorliegenden CD selbst gesprochen.

Spiegel, Paul / Brumlik, Micha / Ederberg, Gesa S. im Gespräch mit Wilfried Köpke

Wenn nicht jetzt, wann denn dann?

Zur Zukunft des deutschen Judentums

Freiburg, Herder, Herbst 2005

ca. 144 Seiten, Paperback

ca. EUR 9,90

Wilfried Köpke befragt drei der prominentesten Vertreter des Judentums in Deutschland nach ihren Erfahrungen und ihren Zukunftsperspektiven für das religiöse Leben von Jüdinnen und Juden: Paul Spiegel, der als Vorsitzender des Zentralrats der Juden in Deutschland die spannungsvolle Einheit zwischen jüdischer Orthodoxie und modernen Strömungen zu wahren hat; Micha Brumlik, der als prominenter politischer Denker der Bundesrepublik zugleich für ein reformorientiertes Judentum steht; Rabbinerin Gesa S. Ederberg, die zum Judentum konvertierte und als ordinierte Rabbinerin den Dachverband des konservativen Judentums in Deutschland führt.

Lapide, Ruth / Röhl, Henning

„Komm, Herr Messias!“

Gespräche mit einer Jüdin über das Neue Testament

Stuttgart: Kreuz, Herbst 2005

200 Seiten, Hardcover

EUR 19,95

Ruth Lapidé erzählt in der ihr eigenen Art und Weise über die Geschichten und Menschen der Bibel. Es geht jedoch nicht um das Alte Testament, das in weiten Teilen ja auch für sie als Jüdin eine entscheidende Rolle spielt, sondern sie setzt sich hier als eine der wenigen jüdischen Neutestamentlerinnen mit den Geschichten und Menschen um Jesus auseinander und kommt zu überraschenden Ein- und Ansichten.

Slezkine, Yuri

Paradoxe Moderne

Jüdische Alternativen zum Fin de Siècle

(Toldot. Essays zur jüdischen Geschichte und Kultur; Band 2)

Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, Herbst 2005

ca. 128 Seiten, kartoniert

EUR 14,90

Yuri Slezkine steht mit diesem Essay in einer Reihe von Interpretationen, die den Zusammenhang von gesellschaftlicher Minderheit und sozialem Erfolg im späten 19. und 20. Jahrhundert zum Gegenstand ihrer Analyse gemacht haben. Die Faszination, die von seinem glänzend geschriebenen Essay ausgeht, liegt darin, dass er die vornehmlich „ethnisch“ eingeschliffene Argumentation durch Universalisierungen auflöst und aufzeigt, wie als „jüdisch“ erachtete Sekundärtugenden der Moderne sich verallgemeinern und so auf ihren historischen Begriff gebracht werden. Mit seiner These von der „merkurischen“ Moderne, einer Welt, in der schließlich alle „jüdisch“ geworden sind, zeigt Slezkine, wie sich im europäischen Fin de Siècle sozialer Habitus in ethnische Differenz rationalisierte.

Levinas, Emmanuel

Anspruchsvolles Judentum

Talmudische Diskurse

Frankfurt: Verlag Neue Kritik, Herbst 2005

ca. 140 Seiten, gebunden

ca. EUR 22,50

„Theologien“ – im Plural – nennt Emmanuel Levinas die Zusammenstellung von Essays und Vorträgen über jüdische Themen, die er zu Publikationen schrieb bzw. auf Tagungen hielt und die nicht zu seinem philosophischen Werk gehören. Wie in den Talmudlektionen geht es um die lebendige Diskussion der jüdischen Gelehrten, um „theologische“ Fragen wie den Namen Gottes, die Lektüre der Bibel oder die Offenbarung – teilweise in Abgrenzung zum christlichen Verständnis solcher Begriffe. In programmatischen Erklärungen wie dem Titelessay wird das dem Judentum Eigene, wie Levinas es versteht, deutlich: „Aufstehen gegen Ungerechtigkeit“. Die Methode seiner immer neue Bedeutungen erschließenden Talmudlektüre beschreibt Levinas in Passagen, die zu den wichtigsten Beiträgen zur jüdischen Hermeneutik gehören.